



Insgesamt vier Beiträge beschäftigten sich in der Januar-Ausgabe 1955 des *Rheinischen Ärzteblattes* mit den Begriffen „Funktionär“ und „Manager“. Bereits in den 50er Jahren war der „Funktionär“ negativ belegt, obwohl die Bezeichnung eines Funktionsträgers innerhalb einer Organisation anfangs durchaus einen positiven Beigeschmack hatte. Laut Einführung in die Thematik entstand der Begriff Ende des 19. Jahrhunderts in den großen Arbeiterorganisationen. Die breite Debatte über Begrifflichkeiten hat ein Beitrag in der Wochenzeitung *Die Zeit* losgetreten. Unter dem Titel „Ärzte und Funktionäre“ berichtete die Zeitung über Gerüchte, die gegen die „Bundesarbeitsgemeinschaft der Kassenärztlichen Vereinigungen“ von einem Delegierten gestreut wurden. Dennoch konstatierte *Die Zeit* ein „gewisses Misstrauen zwischen den Ärzten und ihrer eigenen Berufsorganisation“. Ein ähnliches Schicksal wie dem „Funktionär“ ist in Deutschland dem „Manager“ widerfahren. Ist der Manager in

Amerika derjenige, der sich um alles zu kümmern hat, also ein „Mädchen für alles“, so würde in der Bundesrepublik die Vorstellung herrschen, dass ein Manager etwas „manipuliert“, wie der Düsseldorfer Internist Carl Burghard feststellte. Die ärztlichen Standesorganisationen bräuchten Manager im amerikanischen Sinne, so Burghard: „Gemeint sind die hauptamtlichen Vertreter der Standesorganisationen, die nun einmal absolut notwendig sind, denn die Zeiten sind vorbei, in denen ein vielbeschäftigter Kassenarzt noch nebenher die Geschäfte des Ärztevereins oder der KV oder gar beider auf einmal führen konnte. Diese Arbeit erfordert hoch spezialisierte und hoch qualifizierte Fachkräfte“, meinte der Autor. Mit Blick auf die innerärztlichen Querelen, die *Die Zeit* aufgegriffen hatte, ermahnte er seine Kollegen, „diesen vielgeplagten Kollegen das Leben nicht unnötig“ zu erschweren.

Stolz berichtete in der Ausgabe der Oberbergische Ärzteverein über den Festakt anlässlich des 50jährigen Bestehens in der Stadthalle Gummersbach. Zur Zeit der Gründung praktizierten in dem Kreis nur vier Ärzte. 1955 waren es „einschließlich der Assistenzärzte 155 Helfer im Dienste der Gesundheit“. *bre*

PERSONALIA

Das 85. Lebensjahr vollendet am 31.12.2004 **Professor Dr. Wilfried Fitting** Köln. Der frühere Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin des Evangelischen Krankenhauses Köln war von 1985 bis 1996 Mitglied der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein, in der Zeit von Dezember 1987 bis November 1996 als Geschäftsführendes Kommissionsmitglied. 1997 erhielt Prof. Dr. Fitting in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die außergerichtliche Klärung von Haftpflichtstreitigkeiten zwischen Patienten und Ärzten die Paracelsus-Medaille der Deutschen Ärzteschaft. Professor Dr. Fitting ist Co-Autor der Reihe „Aus der Arbeit der Gutachterkommission“, in der in regelmäßigen Abständen aktuelle Falldokumentationen aus deren Tätigkeit im *Rheinischen Ärzteblatt* veröffentlicht werden. *sm*

Das 60. Lebensjahr vollendet am 31.12.2004 **Privatdozent Dr. Michael Roesgen**. Der Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie des Krankenhauses Benrath der Kliniken der Stadt Düsseldorf ist seit dem 1. Dezember 2003 korrespondierendes Mitglied für das Fachgebiet Unfallchirurgie und seit dem 1. September 2004 Stellvertretendes Geschäftsführendes Mitglied der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. *sm*

Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ist Ende Oktober **Dr. Jürgen Neuß**, Internist, für sein Engagement im Bereich der Medizin und des Sports durch Dr. Jürgen Linden,



Dr. Jürgen Neuß (links im Bild), Vorsitzender der Kreisstelle Aachen der Ärztekammer Nordrhein wurde vom Oberbürgermeister der Stadt Aachen, Dr. Jürgen Linden, mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Foto: privat

Oberbürgermeister der Stadt Aachen, ausgezeichnet worden. Neuß ist seit 1993 Vorsitzender der Kreisstelle der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo), Stadtkreis Aachen, sowie Vorstandsmitglied der Bezirksstelle Aachen der ÄkNo und Mitglied der Kammerversammlung der ÄkNo. Außerdem ist Neuß in zahlreichen Gremien und Institutionen der ÄkNo tätig; so arbeitet er seit 1997 im Gemeinsamen Ausschuss des Instituts für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein mit. In seiner Laudatio hob der Oberbürgermeister Neuß' Dialogfähigkeit hervor. Damit trage er in hohem Maße zum positiven Ansehen der Ärzteschaft bei. Als Fortbildungsbeauftragter der Bezirksstelle der ÄkNo organisiere und veranstalte er außerdem zahlreiche Fachseminare. Linden würdigte auch die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit von Neuß als Sportarzt für den Schwimmverein Neptun in Aachen. *fra*

Anmeldeschlusstermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 20./21. April 2005.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 9. März 2005.

Die weiteren Termine und Informationen zu den Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 2005 stehen im Internet auf der Homepage www.aekno.de und im November-Heft 2004 auf den Seiten 18 und 19. *ÄkNo*